

Dezember 2023
Januar 2024
Februar



**Oh du
fröhliche?**



„Oh du fröhliche ...“

Mit diesem Lied beginnt für mich Weihnachten

Wenn im Gottesdienst am Heiligen Abend „Oh du fröhliche“ gesungen wird, dann sind Weihnachtsstimmung und Weihnachtsfreude in mir angekommen und ich freue mich auf besinnliche und ruhige Feiertage.

Ob das in diesem Jahr wohl wieder so sein wird, frage ich mich ...

Können wir voller Freude dieses Lied und andere Weihnachtslieder anstimmen und in unseren Kirchen, Wohnungen und Häusern singen?



Seit Februar 2022 führt Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Eine Waffenruhe, ein Ende des Krieges ist nicht in Sicht.

Am 7. Oktober dieses Jahres attackierten Terroristen aus dem Gazastreifen Israel und starteten damit einen Krieg in Nahost. Tausende Menschen sind seitdem gestorben, Millionen geflüchtet und ein Ende ist auch dort nicht in Sicht.

Wie sieht es mit unserer Weihnachtsstimmung aus, bei immer neuen Nachrichten aus den Krisengebieten dieser Welt und mit dem, was uns vielleicht in unserem privaten Umfeld beschäftigt? Können wir denn so überhaupt Weihnachten feiern?

Ich denke, wir können es. Ja, vielleicht müssen wir das sogar! Wenn wir genauer auf die Weihnachtsgeschichte schauen, dann ist Weihnachten doch ein Fest für Krisenzeiten, oder? Die hochschwangere Maria und ihr Verlobter Josef müssen wegen einer Volkszählung ihre Heimat Nazareth verlassen und nach Betlehem ziehen.

Den ganzen Weg zu Fuß oder vielleicht auf einem Esel, das war sicherlich eine beschwerliche Reise. Kurz vor Bethlehem kündigt sich die Geburt ihres Kindes an. Weil in keiner Herberge Platz für die werdende Mutter zu finden ist, bringt Maria Jesus in einem Stall oder vielleicht sogar in einer Grotte zur Welt. Die vermutlich kalten nächtlichen Temperaturen können für ein Neugeborenes schnell lebensgefährlich werden. Schon kurz nach der Geburt muss die kleine Familie schnell weiterziehen und sich vor dem König Herodes in Sicherheit bringen. Die heilige Familie lebt fern der Heimat als Flüchtlingsfamilie.

Die beiden Evangelisten Matthäus und Lukas machen deutlich, dass Jesus in das Elend dieser Welt geboren wurde. In Jesus ist das Wort Gottes Mensch geworden. Jesus wird nicht nur zum Schein ein Mensch. Er wählt auch kein Menschsein erster Klasse. Schon in der Geburt nimmt Jesus die menschliche Natur in all ihrer Begrenztheit, Verwundung und Hinfälligkeit an. Gott wird Mensch. Er teilt das Leiden der Menschen bis in den Tod. Weihnachten ist und bleibt das Fest der Liebe Gottes zu den Menschen. Es ist das Fest der Hoffnung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde. Niemand weiß, was noch auf uns zukommen wird. So ist das mit der Zukunft. Aber wir wissen, wer auf uns zukommen wird. Darum sind wir guter Hoffnung.

Guter Hoffnung waren Elisabeth und Maria. Guter Hoffnung, weil das Wort Gottes sie erreicht hatte. Guter Hoffnung, weil sie dem Wort Gottes vertrauten. Guter Hoffnung, weil Gott zur Welt kommt. Auch heute.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes und hoffnungsvolles Weihnachtsfest.

– Ihre Daniela Konings

Impressum

Der CON: erscheint im 19. Jahrgang viermal im Jahr in 7.000 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1.2024:
17. Januar 2024

Herausgeber Presbyterium der Vereinten Evangelischen Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr

Redaktion ViSdP Pfarrer Dietrich Sonnenberger, Sauerbruchstraße 39, Tel. 4 44 95 75, dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Editorial Stefanie Frohwein & Carsten Tappe (Text und Gestaltung), PR-Fotografie Köhring (Foto)

Druck wir-machen-druck.de



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001

Wenn das „froh und lustig sein“ im Halse stecken bleibt

Bilder des Krieges – an den verschiedensten Orten auf dieser Welt, jetzt aus Israel – kommen uns näher, als es uns lieb ist. Wie können wir „Oh du fröhliche“ oder „Lasst uns froh und munter sein“ singen, wenn gleichzeitig anderenorts Krieg und Elend herrschen. Was passiert da eigentlich gerade? Was bedeutet das für mich? Was kann ich tun? Und wie kann – oder muss – ich mich vielleicht selbst schützen? Diese Fragen sind zurzeit sehr präsent.

Deshalb haben wir als Redaktionskreis den Plan für die CON:-Ausgabe 4.2023 kurzfristig komplett umgeworfen. Eine lustige Weihnachts-Ausgabe sollte es werden,

eine Ausgabe voller neuer Blickwinkel, Humor und einem Hauch Ironie. Die mit Weihnachten einhergehenden Traditionen, persönlichen Rituale, die alljährlichen Konflikte in der Familie, aber auch das fröhliche Beisammensein – sie alle sollten dieses Heft füllen.

Aber schnell stand für uns fest: Diese Ausgabe geht einfach nicht mehr so, wie sie mal gedacht war.

Und darum möchten wir Sie und euch auf dieser Seite an unserer Zerrissenheit, den Gedanken, Gefühlen und persönlichen Lösungsansätzen teilhaben lassen.

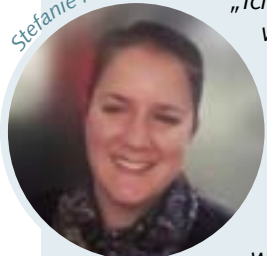
Gedanken aus der Redaktion

Andreas Köhring



„Die Schwierigkeit bei alledem ist ja, dass ich mich nicht um jedes Problem in der Welt kümmern kann. Aber ich möchte auch nicht dazu übergehen, mich gar nicht mehr zu kümmern und alles auszublenden. Ich finde es erschreckend, wie nah manche Dinge kommen, wenn in unserem Land demonstriert, randaliert und heiß diskutiert wird. Gleichzeitig fühle ich mich regelrecht ‚zugebombt‘ mit Informationen. Aber ist der Mensch dafür gemacht? Ich stelle fest, ich bin es nicht. Mich macht das krank. Und darum habe ich entschieden: Ich informiere mich morgens einmal: Was ist gerade in der Ukraine los, was in Israel. Aber danach ist dieses Thema für mich und meinen Tag außen vor. Denn sonst bekäme ich nichts mehr auf die Reihe und es hilft ja niemandem, wenn ich mir den ganzen Tag alleine zu Hause den Kopf zerbreche. Ich denke, jede und jeder muss an dieser Stelle für sich selbst den passenden Filter finden. Einen Filter, der es möglich macht, sich mit den Dingen auseinanderzusetzen, sie aber an anderer Stelle auch wegzuschieben, um sich auf den Alltag konzentrieren zu können.“

Stefanie Frohwein



„Ich kenne diese Resilienz im Alltag, und ich weiß, dass ich ohne sie an diesen furchtbaren Nachrichten zerbrechen würde. Aber ich kenne auch viele Teile der Geschichte und so vieler Länder dieser Erde, wo Furchtbares passiert ist und man rückblickend sagt: ‚Hätten damals nicht so viele Menschen wegesehen, wäre das nicht passiert.‘ Und da merke ich, ich möchte nicht zu diesem Teil der Menschheit gehören, der etwas hätte ändern können, aber wegesehen hat. Gleichzeitig weiß ich nicht, was ich in diesen Situationen gerade überhaupt bewirken könnte. Ich fühle mich hilflos. Aber genau dann erlaube ich mir diesen Moment, zu überlegen: Was kann ich tun? Welche Optionen habe ich, auch wenn sie klein und schwach scheinen? Und wenn es nur heißt, dass ich Hilfsorganisationen, die eh auf meiner Spendenliste stehen, mit einer höheren Summe unterstütze. Hier kann ich von meinem Komfort abgeben und helfen. Oder sei es, eine Petition zu unterschreiben. Das mag

sich klein anfühlen gegenüber der Übermacht der schlechten Nachrichten, aber es hilft mir, wieder leichter durch meinen Alltag zu gehen, und auch einigen Menschen in den Krisengebieten. Und ich kann mich im Gebet an den wenden, der viel mehr bewirken kann als ich mit meinen kleinen Taten.“

„Es ist doch so, dass wir in dieser Zerrissenheit leben und natürlich versuchen, unser Leben normal weiterzuleben. Und da gehört auch Weihnachten dazu. Irgendwie wollen wir uns ja auch darauf freuen. Und gleichzeitig bricht von außen etwas über uns herein, das wir nicht steuern können. Seit Corona habe ich diesen Gedanken, dass es zutiefst menschlich ist, dass wir beides können: es entsetzlich und erschreckend finden, was Krankheit oder Krieg anrichten – und mir gleichzeitig darüber Gedanken machen, dass mein Friseur geschlossen hat und ich dringend einen neuen Haarschnitt bräuchte. Das ist natürlich völlig absurd – aber es geht. Wir Menschen können das große Ganze sehen und trotzdem unser eigenes Leben weiterleben und -gestalten wollen. Und das ist auch gut so. An dieser Stelle merke ich auch, was für ein Privileg es ist, in einem Land leben zu dürfen, wo es während einer weltweiten Krise meine große Sorge im Alltag war, wann mein Friseur wieder aufmacht.“

Carsten Tappe



„Ich verdränge im Moment ganz viel, was über die verschiedenen Nachrichtenkanäle auf mich einprasselt. Das kann ich gar nicht alles verarbeiten. Und ich frage mich, welche Rolle spielt Weihnachten da, in dieser Situation, in der wir gerade stehen? In vielen Dingen ist ein bisschen Dickhäutigkeit ein Schutz. Aber wo ist es gut, auch mal wieder dünnhäutig zu sein? Für mich steht Weihnachten genau dafür: Dass ich dünnhäutig sein darf. Wie ein Kind. Schutzlos und offen. Wie Jesus in der Krippe. Auch Gott hat sich ja klein und schutzlos gemacht, um radikal so zu sein wie wir. Mir tut Weihnachten gut, weil ich mich mal einen Moment unter den Baum setzen kann und schöne Lieder singen. Weil ich durchatmen und ankommen kann, um mich dann wieder dem Alltag zu stellen im Wissen: Gott ist an meiner Seite.“

Dietrich Sonnenberger



(fro)

Zerrissenheit

Thomas Dahm erläutert, wie kleine Fluchten im Alltag und ein klarer Cut gegen das schlechte Gewissen helfen.

Thomas Dahm (63) ist Diplom-Psychologe. Seit beinahe 30 Jahren hat er eine Praxis für Psychotherapie in Mülheim, in der er zusammen mit seiner Frau Birgit Menschen in Krisensituationen berät.



Darf ich einfach fröhlich Weihnachten feiern oder muss ich ein schlechtes Gewissen haben?

Die Frage ist legitim. Wir brauchen die Empathie, wahrzunehmen, was um uns herum passiert. Aber wir wollen Weihnachten ja trotzdem nicht abschaffen. Manche haben ein schlechtes Gewissen dabei, es sich gutgehen zu lassen. Aber wir brauchen auch das: mit der Familie feiern, auf den Weihnachtsmarkt gehen und zur Ruhe kommen.

Aber das Gefühl der Zerrissenheit bleibt ...

Wenn ich etwas zerreiße, wird es krumm und schief. Dann habe ich kleine Stücke, die nicht mehr zueinander passen. Ich plädiere für einen Cut – einen klaren Schnitt. Also zum Beispiel nur einmal täglich Nachrichten gucken. Ich muss nicht den ganzen Tag empfangsbereit sein.

Aber das ist doch ein Zug unserer Zeit, dass mir Handy und TV rund um die Uhr schlechte Nachrichten um die Ohren hauen.

Es ist ja auch wichtig, das Leid in der Welt wahrzunehmen. Aber ich muss es nicht überall mit hintragen, sondern kann mir klarmachen: Ich bin hier in einer sicheren Umgebung und darf dankbar sein für das, was ich habe. Von meinem schlechten Gewissen würde es niemandem besser gehen.

Und dennoch fühle ich mich ohnmächtig angesichts der Nachrichten, die auf mich einprasseln.

Je mehr Nachrichten man sieht, desto größer wird die Ohnmacht. Ich kann in der konkreten Situation nichts ausrichten. Aber ich kann in anderen Bereichen aktiv sein. Damit löse ich das Problem nicht, aber ich spüre Aktivität in mir. Das ist wichtig, um aus der Hilflosigkeit herauszukommen, die ich als passiver Beobachter habe.

Genauso wichtig sind soziale Kontakte. Die Nähe zu anderen tut gut, solange wir uns nicht im Kreis drehen und nur auf Probleme schauen. Im Zweifelsfall müssen wir

den Mut aufbringen, zu sagen: ‚Lass uns über etwas anderes reden.‘ Oder besser noch: nicht nur reden, sondern etwas zusammen unternehmen.

Welche Rolle kann Kirche oder Gemeinde dabei spielen?

Gemeinde spielt eine wichtige Rolle, sowohl als Feld, um sich einzubringen, als auch als Raum für soziale Kontakte. Und Kirche kann vermitteln, was es bedeutet, gehalten und getragen zu sein. Meine Erfahrung ist, dass Menschen mit einem positiven Glauben mit Krisen besser zurechtkommen. Eine andere Aufgabe von Kirche: Sie kann darauf aufmerksam machen, was um uns herum geschieht und Fürbitte halten. Aber sie darf auch sagen: Wir sind dankbar für das, was wir haben, und daran dürfen wir uns erfreuen. Beides gehört zusammen, aber wir sollten es nicht vermischen. Wir müssen damit leben, Themen auch mal zur Seite zu legen – nicht, um sie zu vergessen oder zu verdrängen.

Sondern um aufzutanken?

Ja, genau! Eine der ersten Sachen, die wir hier in der Praxis bei traumatisierten Patient*innen tun, ist, Routinen zu etablieren, die ihnen Kraft geben. Dazu gehört es, sichere Orte zu schaffen – das ist ein kostbares Gut, einen solchen Ort in einer gefühlt unsicheren Welt zu haben. Das kann ich übertragen: Ich sitze hier in meinem Wohnzimmer, in der Gemeinde, mit Freunden oder Familie und mache mir klar, wie gut das ist, dass ich hier sitzen kann.

Im Alltag stellen wir aber häufig fest, dass das gar nicht so leicht ist, es sich einfach mal gutgehen zu lassen.

Es ist aber wichtig, sich diese kleinen Fluchten im Alltag zu erlauben und bewusst zu sagen: Hier ist jetzt mal eine Grenze und jetzt brauche ich Zeit zum Auftanken; also einen klaren Schnitt zu ziehen zwischen dem, was mir Sorgen bereitet und dem, was mir guttut. Das hilft dabei, widerstandsfähig – resilient – zu werden, gegen das, was das Leben so für mich bereithält.

(tap)

Verzweifeln ist keine Option

Saskia Trittman berät viele Menschen mit teils schweren Schicksalen. Wie gelingt es ihr, stabil und konstruktiv zu sein?

Als Flüchtlingsreferentin arbeiten Sie in einem Bereich, in dem Sie mit vielen unterschiedlichen Schicksalen umgehen müssen. Können Sie an Weihnachten abschalten?

Ja, denn ich finde es wichtig, sich Ruheinseln zu verschaffen. Wenn es mir guttut, über den Adventsmarkt zu bummeln, ein Glas Glühwein zu trinken und die Atmosphäre auf dem Kirchenhügel zu genießen, dann kann ich das gute Gewissens tun. Ich möchte mich Weihnachten über das freuen, was gut ist – in meinem Leben, in meinem Umfeld und in diesem Land. Es ist wichtig, das wertzuschätzen. Dabei fokussiere ich mich darauf, was ich brauche, um meine Ressourcen wieder aufzufüllen. Das bedeutet nicht, dass ich verdränge, was nicht gut läuft. Aber das lege ich in dieser Zeit mal zur Seite, um nach Weihnachten wieder gestärkt auf das Leben in all seinen Facetten zuzugehen.

Dennoch können Sie die Welt nicht ausblenden. Sie müssen ja auf dem Laufenden bleiben, um Ihren Klient*innen helfen zu können.

*Das stimmt. Übrigens auch, um unseren Klient*innen ihre Situation bestmöglich erläutern zu können. Menschen sitzen weinend vor mir; sie sind traurig und wütend, weil sie das Recht oder die Möglichkeiten, von denen sie dachten, sie zu haben, eben nicht haben – oder sie nicht durchsetzen können. Und dann bin ich Repräsentantin dieses deutschen Systems, das sie nicht verstehen. Ich muss also wissen, was um uns herum passiert, um vermitteln zu können. Das kann ganz schön frustrierend sein.*

Sorgt das für Frust auf beiden Seiten?

Zu meinem Job gehört es, Menschen stabil zu halten. Wir müssen sie in solchen Situationen auffangen, damit wir den Weg, der vor ihnen liegt, zusammen gehen können. Dazu müssen wir auch selbst stabil sein. Die Menschen, die zu uns kommen, haben in der Regel viel mehr erlebt als wir. Sie sind traumatisiert und oftmals sind es Kleinigkeiten, die dazu führen, dass wir auch seelsorgerisch tätig sein müssen. Diese Menschen haben die übelsten Abgründe der Welt gesehen.

Nehmen Sie die Geschichten der Menschen mit nach Hause?

*Ja, natürlich! Wäre es anders, würde es bedeuten, dass ich meine Empathie nach Belieben ein- und ausschalten könnte. Aber Empathie ist ein wichtiges Werkzeug. Wir bauen ein Vertrauensverhältnis zu unseren Klient*innen auf. Neben Fachwissen ist Empathie ein wichtiges Schlüsselement. Also ja: Die Geschichten begleiten mich, aber ich kann mich auf das Wissen „retten“, dass ich diese Biografien immer nur „mit aushalten“ und begleiten muss. Es ist nicht meine Lebensgeschichte, aber ich begleite sie. Es bleiben die Geschichten unserer Klient*innen und ich fokussiere mich darauf, ihnen bestmöglich zu helfen. Diese Grenze ist mir wichtig.*

Was motiviert Sie, diese Arbeit zu tun?

Unsere Arbeit ist im Wortsinn »sinnvoll«. Das zu wissen, ist eine wertvolle Ressource, um Tiefpunkte zu überbrücken.



Saskia Trittman (48) hat Politikwissenschaften, Soziologie und Konfliktforschung studiert. Sie leitet als Referentin das Flüchtlingsreferat des Kirchenkreises An der Ruhr. Gemeinsam mit ihrem Team berät sie ca. 1.200 Menschen pro Jahr.

Wir Menschen gucken ja bevorzugt darauf, was schlecht läuft. Um dieser Dynamik zu entgehen, haben wir im Büro ein „Karma-Heftchen“, in dem wir gute Arbeitsergebnisse festhalten. Es ist wichtig, das nachzuhalten, damit wir nicht nur die negativen Seiten abspeichern. Das hilft auch gegen das unproduktive Grübeln, das nur schlechte Laune produziert. Wissen Sie übrigens, was der Unterschied zwischen Grübeln und Nachdenken ist? Wenn man grübelt, produziert man weitere Gedanken, wenn man nachdenkt, produziert man Handlungen.

Wie füllen Sie Ihre Ressourcen wieder auf?

Ich finde es wichtig, sich auf Gelungenes und Konstruktives zu fokussieren. Dazu gehört auch, mit Menschen zu sprechen, die lösungs- statt problemorientiert denken. Darüber hinaus ist es wichtig, sich mit guten Informationen zu versorgen. Viele Themen sind so komplex, dass ich mich erst mal intensiv mit ihnen auseinandersetzen muss, ehe ich es mir leisten will, eine Meinung dazu zu haben. Also ist es auch völlig okay, zu sagen: ‚Ja, das ist spannend, aber ich kann im Moment nichts dazu sagen.‘ An dieser Zerrissenheit können wir wahrscheinlich nichts ändern. Aber wir können unsere Bewertung verändern. Dazu gehört, dass wir auf uns selbst und unser Umfeld achten, damit wir eine sichere Basis haben, von der aus wir Energie weitergeben und Stabilität verbreiten können. Wir alle kennen Menschen, von denen wir wissen, dass sie uns guttun. Ich wünsche mir, dass wir uns alle vornehmen, zu diesen konstruktiven Menschen zu gehören und alle anderen damit anstecken. (tap)



Nach 40 Jahren Dienst: Verabschiedung von Gijs Burger

● 2. Advent, Sonntag, 10. Dezember, 11.15 Uhr
im Gottesdienst in der Petrikerche

Nach genau 40 Jahren Dienst als Organist und fast 38 Jahren als Kirchenmusiker in der VEK wird Kirchenmusikdirektor Gijs Burger am 2. Advent, Sonntag, den 10. Dezember, um 11.15 Uhr im Gottesdienst in der Petrikerche feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Zum Gottesdienst laden wir herzlich ein.

Gijs Burger hat in den vielen Jahren seines Schaffens an der Petrikerche eine großartige Arbeit aufgebaut: Hunderte Kinder und Jugendliche sind in der Singschule, die Burger aufgebaut hat, stimmlich und musikalisch ausgebildet worden. Die Singschule und die verschiedenen Chöre der Petrikerche hat Gijs Burger überregional bekannt gemacht und die Gemeinde mit Konzerten, Evensongs, Kinderopern, Singfreizeiten und vor allem mit seinem unermüdlichen Einsatz und Engagement unglaublich bereichert. Sein musikalischer und kreativer Drive, seine Akribie und Sorgfalt, und das Pensum an Projekten, die Gijs jedes Jahr neu angepackt und durchgeführt hat, waren manchmal direkt unheimlich!

Die Gemeinde und hunderte Sänger*innen, die bei ihm das Singen lieben gelernt haben, sind sehr traurig, Gijs nun ziehen lassen zu müssen.

Gijs, wir hoffen, dass du uns auch im Ruhestand, der bei dir gewiss nicht ruhig sein wird, an der ein- oder anderen Stelle erhalten bleibst!

Für Presbyterium, Gemeinde und alle Mit-Sänger*innen, mit großer Dankbarkeit,
– Dietrich Sonnenberger



Wintersammlung für das Mülheimer Hospiz

Das Mülheimer Hospiz in der Friedrichstraße leistet einen unersetzlichen Dienst für die Menschen unserer Stadt. Es ist ein Ort, an dem gelacht, aber auch geweint wird, ein Ort, an dem sich Menschen mit Empathie einander zuwenden, aber auch in Stille zurückziehen können, ein Ort, an dem in fürsorglicher, wohnlicher und freundschaftlicher Atmosphäre miteinander gelebt wird. Diesem Grundgedanken folgend, setzt sich das Hospiz Mülheim dafür ein, dass seine Gäste sich geborgen und „wie zu Hause“ fühlen. Der Schwerpunkt im Hospizalltag liegt in der palliativen Pflege und Medizin sowie der psychosozialen und spirituellen Begleitung.

Im Vordergrund steht dabei die größtmögliche Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen, um ein höchstmögliches Maß an Lebensqualität zu ermöglichen. Das Sterben wird als natürlicher Teil des Lebens angesehen, als ein Vorgang, der weder verkürzt noch künstlich verlängert werden soll.

Ziel ist, dass der*die Kranke möglichst ohne Beschwerden und bis zuletzt würdevoll leben kann, umsorgt von Familie, Freunden und den Mitarbeitenden im Hospiz.

Die jährlichen Betriebskosten belaufen sich auf etwa 2 Millionen Euro. Für Hospize gesetzlich vorgeschrieben, müssen mindestens fünf Prozent dieser Summe als Spenden durch den Träger des Hauses aufgebracht werden.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Spende!

Dazu können Sie den beiliegenden Überweisungsträger oder folgende Kontodaten nutzen:

Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr

IBAN: DE49 3506 0190 1011 1660 20

Verwendungszweck: VEK-Wintersammlung 03 10 01 00



Lasse Lautenschläger, Matthias Turck, Gert Thomas, Hans-Jürgen Wennemers
 Elvira Hermann, Felix Hofmann, Ursula Bottenbruch
 Renate Lohmer, Daniela Konings, Jost Schenck, Dirk Gumpert, Michael Meister, Wolfgang Berg
 (nicht auf dem Foto: Andreas Köhring, Ute Borghorst, Philipp Schwechten)

Presbyteriumswahl: Vorschlagsliste gilt als gewählt

Alle vier Jahre wird die Leitung der Kirchengemeinde, das Presbyterium, neu gewählt. Die nächste Wahl findet am 18. Februar 2024 statt. Das Wahlverfahren läuft, bei einer Gemeindeversammlung am 21. September konnte man sich darüber und über die Vorschlagsliste informieren.

Trotz intensiver Bemühungen konnte die VEK keine ausreichende Vorschlagsliste für die Presbyteriumswahlen 2024 aufstellen, um eine Wahl zu ermöglichen, weil nur so viele Kandidat*innen wie zur Verfügung stehende Plätze gefunden werden konnten.

Der Kreissynodalvorstand des Ev. Kirchenkreises An der Ruhr hat daraufhin beschlossen, dass die vorhandenen 13 Kandidat*innen und zwei beruflich Mitarbeitende als Presbyter*innen als gewählt gelten.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten gelten damit für die kommende Wahlperiode als gewählt:

- | | |
|--------------------|-----------------------------------|
| 1. Wolfgang Berg | 9. Jost Schenck |
| 2. Ute Borghorst | 10. Philipp Schwechten |
| 3. Dirk Gumpert | 11. Gert Thomas |
| 4. Elvira Hermann | 12. Matthias Turck |
| 5. Felix Hofmann | 13. Hans-Jürgen Wennemers |
| 6. Andreas Köhring | <i>Mitarbeiterpresbyterinnen:</i> |
| 7. Renate Lohmer | 1. Ursula Bottenbruch |
| 8. Michael Meister | 2. Daniela Konings |

Die Gewählten werden im Gottesdienst in der Petrikerche am 10. März um 11.15 Uhr in ihr Amt eingeführt.



Einführung von Christoph Gerthner

Sonntag, 28. Januar 2024, 11.15 Uhr, Petrikerche

Unser neuer Kirchenmusiker und Leiter der Singschule, Christoph Gerthner, wird in einem festlichen Gottesdienst, in dem die Kantorei singen wird, offiziell in sein Amt eingeführt.

Zum anschließenden Empfang im Petrikerchenhaus sind alle Gottesdienstbesucher*innen herzlich eingeladen.



Aktiv durch die dunkle Zeit

Gemeinsame Aktivitäten machen die dunkle Jahreszeit heller, egal ob auf einer Tages- oder Wandertour, beim Nordic-Walking, dem gemeinsamen Singen, (Karten-) Spielen, Frühstücken oder bei Verabredungen zum Besuch verschiedener kultureller Veranstaltungen.

(Neu-)Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Die Ansprechpartner*innen der einzelnen Angebote informieren gerne.



Heiteres und Besinnliches im Advent

Während des Adventsmarkts in der Altstadt laden der Frauentreff und das Netzwerk-Team ab dem 1. Dezember immer freitags zur „Teatime“ von 17 bis 20 Uhr ins Petrikirchenhaus ein.

Neben ausgewählten Teesorten mit Kluntjes oder feinem Honig erwartet die Gäste eine entspannte adventliche Atmosphäre mit stimmungsvoller Musik und heiter-besinnlichen Texten.

Am Samstag, dem 16. Dezember, lädt das Netzwerk-Team ebenfalls zum Treff an der Marktbude mit Granatapfel-Glühwein und Punsch ein.

Iris Schmitt ist die Netzwerkkoordinatorin der VEK.

Sie ist Ansprechpartnerin für alle Menschen, die eigene Angebote oder Gruppen ins Leben rufen und so Netzwerkarbeit leisten möchten, und hilft ihnen dabei, ihre Ziele zu verwirklichen.

Das Netzwerkbüro ist im Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, eingerichtet.

Von Mülheim in die weite Welt

Mit Bildern und interessanten Berichten nimmt Dietrich Rühl alle Interessierten auch im neuen Jahr mit auf eindrucksvolle Reisen.

Sie dürfen sich auf folgende Reiseberichte freuen:

- 29. Januar: Zum fernen Ende der Welt – Eine Reise durch Patagonien und Feuerland
- 26. Februar: Unbekanntes Libyen – Mit dem Bulli zu Gaddafi
- 25. März: Zu den himmelhohen Bergen – Eine Reise durch Kirgisistan und Tienschan

Die Vorträge finden ab 19 Uhr in der großen Lounge des Petrikirchenhauses, Pastor-Barnstein-Platz 2, statt.

Ansprechpartner: Dietrich Rühl, Tel. 37 38 62 oder E-Mail: sus.ruehl@t-online.de



Samstagstour im Winter

- Samstag, 27. Januar, 10 Uhr

Am Samstag, den 27. Januar, um 10 Uhr geht es auf zu einer Schnitzeljagd ins Blaue. Die Winterwanderung durch Wald, Feld und Flur mit anschließender Einkehr endet gegen 15 Uhr. Eingeladen sind Familien, Paare und Einzelpersonen aller Generationen.

Für evtl. entstehende Kosten ist eine Bezuschussung möglich. Weitere Tour-Informationen gibt es auf Anfrage. Um Anmeldung wird gebeten.

Informationen und Anmeldung bei Michael Meister, Tel. 0160 / 14 71 077 oder per Mail: netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

Sprechstunden sind dienstags von 13 bis 15 Uhr sowie donnerstags von 11 bis 13 Uhr. Das Netzwerkteam lädt am ersten Donnerstag eines Monats ab 17 Uhr zum Netzwerk-Treffen für alle Interessierten ein.

iris.schmitt@kirche-muelheim.de;

Tel. 01578-6 40 36 72 | netzwerkdervek@kirche-muelheim.de



Aus Datenschutz-Gründen dürfen wir die Namen von Jubilaren sowie von getauften, getrauten und verstorbenen Gemeindemitgliedern leider nicht online veröffentlichen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Pauluskirche

Samstag, 17 Uhr Witthausstr. 11

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Gottesdienste in der Form „Gottesdienst bewegt“ statt.

01.12.2023 Freitag	18 Uhr: Jugendgottesdienst S. Sandmann, Gemeindeband Sing'n' Praise
02.12.2023 Samstag	Gottesdienst bewegt für Kleine & Große Leute Gottesdienst-Team, Wichtelchor & Zimbalistengruppe
09.12.2023 Samstag	S. Werner Taufe möglich
10.12.2023 2. Advent	18 Uhr: Gottesdienst „Leben ohne dich“ D. Konings
16.12.2023 Samstag	16 Uhr: Singen & Musizieren bewegt 17 Uhr: D. Sonnenberger – Abendmahl
24.12.2023 Heiligabend	15 Uhr: D. Sonnenberger 17 Uhr: D. Sonnenberger
26.12.2023 2. Christtag	11.15 Uhr: Gottesdienst bewegt S. Sandmann, ChoroNeo
01.01.2024 Neujahr	11.15 Uhr: Gottesdienst bewegt D. Sonnenberger – Abendmahl
06.01.2024 Samstag	D. Sonnenberger Gemeindeband Sing'n' Praise
13.01.2024 Samstag	S. Sandmann Taufe möglich
20.01.2024 Samstag	S. Sandmann Abendmahl
26.01.2024 Freitag	18 Uhr: Abendmahl beim Abendbrot – online D. Sonnenberger
27.01.2024 Samstag	16 Uhr: Singen & Musizieren bewegt 17 Uhr: S. Sandmann
03.02.2024 Samstag	D. Sonnenberger Gemeindeband Sing'n' Praise
10.02.2024 Samstag	S. Sandmann Taufe möglich
17.02.2024 Samstag	D. Sonnenberger Abendmahl
23.02.2024 Freitag	18 Uhr: Abendmahl beim Abendbrot – online D. Sonnenberger
24.02.2024 Samstag	16 Uhr: Singen & Musizieren bewegt 17 Uhr: D. Konings

Petrikirche

Sonntag, 11.15 Uhr Pastor-Barnstein-Platz 3

Die Gottesdienste werden live über YouTube gestreamt: <https://t1p.de/VEK-youtube>

03.12.2023 1. Advent	S. Sandmann Abendmahl, Mädchen-A-Chor
10.12.2023 2. Advent	Abschiedsgottesdienst für Gijs Burger S. Sandmann Mädchen- und Jungen-A-Chöre, Kantorei & Kammerchor
16.12.2023 Samstag	18 Uhr: Carol Service – S. Sandmann Mädchen- und Jungen-A-Chöre, Ehemalige
17.12.2023 3. Advent	S. Sandmann 18 Uhr: Carol Service – D. Sonnenberger Mädchen- und Jungen-A-Chöre, Ehemalige
24.12.2023 Heiligabend	14.45 Uhr: D. Konings Wichtelchor, Zimbalisten & B-Chöre 16 Uhr: S. Sandmann Wichtelchor, Zimbalisten & B-Chöre 18 Uhr: S. Sandmann Kantorei & Mädchen-A-Chor 23 Uhr: D. Konings Mädchensolisten
25.12.2023 1. Christtag	D. Sonnenberger – Abendmahl Jungen-B- und A-Chor und Kammerchorquartett
31.12.2023 Altjahresabend	18 Uhr: D. Konings Abendmahl
07.01.2024 1. So. nach Epiphania	S. Sandmann Abendmahl
14.01.2024 2. So. nach Epiphania	D. Konings
21.01.2024 3. So. nach Epiphania	C. Pfeiffer – Kanzeltausch mit Broich-Saarn Kammerchor
28.01.2024 letzter So. nach Epiphania	D. Sonnenberger – Taufe möglich Kantorei, Einführung Christoph Gerthner
04.02.2024 Sexagesimae	D. Konings – Abendmahl Mädchen-A-Chor 18 Uhr: Evensong Jungen-A-Chor und Kammerchor
11.02.2024 Invokavit	S. Werner
22.02.2024 Donnerstag	19 Uhr: Werktags-Evensong Mädchensolistengruppe
25.12.2024 Reminiscere	S. Sandmann
01.03.2024 Freitag	17 Uhr: Weltgebetstag S. Sandmann und Team



Gottesdienst bewegt

- Die Woche ausklingen lassen?
- Mit Geist ins Wochenende starten?
- Impulse holen für die nächste Woche?
- Bedenken, was gewesen ist in der letzten Zeit?
- Mit heißem Herzen und aus voller Kehle Lieder singen?
- Dem eigenen Glauben nachspüren?
- Über Zweifel sprechen?
- Die Verbindung mit Gott suchen?
- Miteinander unterwegs sein auf dem Weg zu Gerechtigkeit und Frieden?
- Kreativ mit Geschichten der Bibel spielen?
- Gemeinsam essen und trinken?
- Aus der Erfahrung anderer Generationen lernen?
- Mit Jung und Alt zusammensein?
- Kommunikativ und offen Gemeinschaft (er)leben?

Wenn du das willst, bist du richtig im Gottesdienst bewegt! Ob Single, Familie oder Rentner*in, Kleinkind, Jugendliche*r oder Best-Ager*in – ob Frischling oder alter Hase: Hier bist du willkommen und an der richtigen Stelle – bunt, fröhlich und nachdenklich, und immer bewegt!

Jeden Samstag um 17 Uhr für eine gute Stunde – und manchmal gibt's noch was rund um den Gottesdienst, wie Offener Samstag, KinoKirche, Kaffee und Kuchen, Singen bewegt, Konzerte, Mitbring-Buffer, Lagerfeuer ...
Wir freuen uns auf dich!

Krankenhausbesuche: Gemeindeglieder, die im Krankenhaus liegen, können gerne einen Besuch von den Pfarrer*innen bekommen. Da die Krankenhäuser die Daten jedoch nicht an die Gemeinden weitergeben, brauchen wir die Nachricht von Verwandten, Freunden oder Nachbarn über den Krankenhausaufenthalt.

Veröffentlichung des Geburtstags: Falls Sie Ihre Daten nicht im Gemeindebrief veröffentlicht sehen wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Anderenfalls gehen wir davon aus, dass Sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind.

Goldene oder Diamantene Hochzeit: Gemeindeglieder, die ihre Goldene oder Diamantene Hochzeit mit den Pfarrer*innen feiern möchten und/oder sie im Gemeindebrief veröffentlicht haben wollen, bitten wir, sich zeitig vor der Feier im Gemeindebüro zu melden.

Der Grund: Die Daten der Eheschließung sind in unserer Datei nicht verzeichnet, sodass die Pfarrer*innen von dem Jubiläum nichts wissen können, wenn sie nicht vorher informiert werden.

Gottesdienste an anderen Orten

Wohnstift Raadt

Parsevalstraße 111
23.12., 10.30 Uhr
11.01., 10.30 Uhr
08.02., 10.30 Uhr
Diakonin Daniela Konings

Haus Ruhrgarten

Mendener Straße 106
14.12., 16.15 Uhr: Diakonin i. R. G. Wehnau
weitere Termine auf Anfrage bei
Daniela Konings

Altenheim Kuhlendahl

Kuhlendahl 104–106
mittwochs, 11 Uhr (1x im Monat)
Termine auf Anfrage bei
Pfarrerin Sabine Sandmann

Altenheim Charleston – Haus Mülheim

Hingbergstr. 61 (vormals Haus Bonifatius)
dienstags 10.30 Uhr (1x im Monat)
Termine auf Anfrage bei
Pfarrerin Sabine Sandmann

Altenheim Gracht

Gracht 39
montags 10.30 Uhr (1x im Monat)
Termine auf Anfrage bei
Pfarrerin Sabine Sandmann

Kapelle Scharpenberg

Scharpenberg 1b
jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr
(nicht im Dezember)

Evangelisches Krankenhaus

Wertgasse 30
1. Samstag im Monat, 18.45 Uhr: K. Schmalenbach
3. Samstag im Monat, 18.45 Uhr: L. Schönrock
(nicht am 23.12.), 24.12., 16.30 Uhr: K. Schmalenbach

Katholisches Krankenhaus

Kaiserstr. 50
Kapelle des St. Marien-Hospitals
1. Sonntag, 10 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst
2.–5. Sonntag, 10 Uhr: Eucharistiefeier
25.12., 10 Uhr: Eucharistiefeier
26.12., 10 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst

• PASTORALES TEAM

PfarrerIn Sabine Sandmann (Bezirk Nord)
Stiftstr. 44, 45470 MH, Tel. 82 86 68 71
E-Mail: sabine.sandmann@kirche-muelheim.de

Pfarrer Dietrich Sonnenberger (Bezirk Mitte)
(mittwochs dienstfrei)
Sauerbruchstr. 39, 45470 MH, Tel. 4 44 95 75
E-Mail: dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Diakonin Daniela Konings (Bezirk Süd)
Scharpenberg 1b, 45468 MH,
Tel. 0176-5688 6234 oder 9918613
Sprechzeiten: Mi 11–13 Uhr, Do 14–16 Uhr
E-Mail: daniela.konings@kirche-muelheim.de

• KÜSTER

Pauluskirche
Witthausstr. 11, 45470 MH
Sascha Fisch
Tel. 01575-7 23 01 34
E-Mail: sascha.fisch@kirche-muelheim.de
(montags dienstfrei)

Petrikirche & Petrikirchenhaus
Pastor-Barnstein-Platz 1 & 2, 45468 MH
Harald Helming-Arnold
Pastor-Barnstein-Platz 3, Tel. 0163-2 60 25 92
kuester.petri@kirche-muelheim.de
(mittwochs dienstfrei)

Scharpenberg
Scharpenberg 1b, 45468 MH
Robin Böhmer, Tel. 0172-9 21 53 86
E-Mail: boehmer@kirche-muelheim.de
Sprechzeiten: Di und Do, 9.30–11 Uhr
(samstags dienstfrei)

• SENIOR*INNENARBEIT

Claudia Behrend, Tel. 9 91 86 11
E-Mail: claudia.behrend@kirche-muelheim.de
Scharpenberg 1c, 45468 MH
Sprechzeiten: Di, Mi, Do 10–12 Uhr
Kirsten Wennemers (ehrenamtliche Seelsorge)
Kontakt über Gemeindebüro

• GEMEINDEBÜRO VEK

dienstags bis freitags: 10–12 Uhr
Sabine Vialardi, Britta Schlevoigt
Pastor-Barnstein-Platz 3, 45468 MH, Tel. 4 37 28 01
E-Mail: vek@kirche-muelheim.de

Das Gemeindebüro ist geschlossen:
vom 27. bis zum 29.12.2023 (zwischen den Jahren)

• MITGLIEDER DES PRESBYTERIUMS

	Telefon
Wolfgang Berg	3 14 35
Ursula Bottenbruch	40 09 04
Elvira Hermann	0174 81 39 734
Felix Hofmann	3 55 97
Andreas Köhring	43 81 21
Heike Laumann	38 28 93
Lasse Lautenschläger	0152 21689822
Renate Lohmer	3 26 70
Michael Meister	38 41 82
Jost Schenck	
Philipp Schwechten	2 05 89 47
Heide Schwickrath	39 02 04
Gert Thomas	7 57 81 97
Ulrich Turck	99 54 50
Hans-Jürgen Wennemers	43 67 07

• NETZWERKKOORDINATION

Iris Schmitt
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH
Tel. 01578-6 40 36 72
E-Mail: iris.schmitt@kirche-muelheim.de
E-Mail: netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

• HILFE-NETZWERK

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 11–13 Uhr
Hilfe-Tel. 01575-2 38 30 68
E-Mail: hilfennetzwerk.vek@kirche-muelheim.de

• JUGENDARBEIT

Ulla Bottenbruch, Tel. 0157-56 99 39 67
Witthausstraße 11, 45470 MH, Tel. 3 01 57 39
E-Mail: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

• KIRCHENMUSIK

bis 31.12.: KMD Gijs Burger, Tel. 3 88 00 25
E-Mail: g.burger@musik-in-petri.de
Christoph Gerthner, Tel. 98 97 38 34
E-Mail: c.gerthner@musik-in-petri.de
(montags dienstfrei)
Rainer Helling, Tel. 43 16 63
E-Mail: rainer.helling@gmx.de
Christoph Genditzki, Tel. 49 68 22
E-Mail: christoph.genditzki@gmx.de

• GEMEINDEAMT/VERWALTUNG

Haus der Ev. Kirche
Sachbearbeiter Kristof Nicklasch,
Althofstraße 9, 45468 MH, Tel. 3003-126
E-Mail: nicklasch@kirche-muelheim.de

• KINDERGÄRTEN IN ANDERER TRÄGERSCHAFT

Arche – Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Anja Hoffmann
Kluse 41, 45470 MH, Tel. 33139
E-Mail: ev.kita-arche@graf-recke-stiftung.de
Muhrenkamp – Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Katharina Brück,
Muhrenkamp 8, 45468 MH, Tel. 0177-2671729
E-Mail: kita-muhrenkamp@graf-recke-stiftung.de
Sonnenblume – Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Mareike Wahle
August-Schmidt-Str. 43, 45470 MH, Tel. 4 37 78 50
E-Mail: kita-sonnenblume@graf-recke-stiftung.de

• DIAKONIE

Ambulante Diakonie (Pflege), Tel. 3 09 28 60/-61/-62

• EV. LADENKIRCHE/EINTRITTSSTELLE

Kaiserstr. 4, 45468 MH, Tel. 3 05 67 31,
E-Mail: ladenkirche@kirche-muelheim.de

• EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 3003-333
E-Mail: info@evfamilienbildung.de

• WELTLADEN

Kaiserstraße 8–10, 45468 MH, Tel. 3 36 24,
montags bis freitags: 10–13 und 15–18 Uhr
samstags: 10–14 Uhr, E-Mail: weltladen-mh@web.de

• FREUNDKREIS LAS TORRES e. V.

Christel und Lothar Schuck, Tel. 42 60 74
E-Mail: info@lastorres.de, www.lastorres.de

• HOSPIZ MÜLHEIM

Friedrichstr. 40, 45468 MH, Tel. 970 655 00

• KIRCHE IM INTERNET

www.vek-muelheim.de
facebook.com.VereinteEv.KirchengemeindeMuelheim
www.kirche-muelheim.de
www.musik-in-petri.de
www.ekir.de – www.ekd.de

• RAT UND TAT

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und
0800-111 0222 (kostenfrei!)
Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-
Ehe- und Lebensberatung, Tel. 3 20 14
Ev. Beratungsstelle für Schwangerschafts-
konflikte, Tel. 3003-251
Diakoniewerk Arbeit und Kultur, Tel. 4 59 53-0
www.diakoniewerk-muelheim.de
Diakonisches Werk, Tel. 3003-277
www.diakonie-muelheim.de
Ambulatorium des Diakonischen Werkes
Beratungsstelle für Suchtkranke,
Tel. 3003-223
Frauenhaus Mülheim, Tel. 99 70 86

• ONLINE-BERATUNG

www.bke-jugendberatung.de
www.bke-elternberatung.de
www.sekten-info-essen.de
www.chatseelsorge.de
www.kids-online.de
www.trauernetz.de
www.ginko-ev.de

• KONTEN

Für bes. und diakonische Aufgaben in den Bezirken
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
! Wichtig: Bitte Verwendungszweck angeben.
Diakonie Bez. _____
oder: Besondere Aufgaben Bez. _____
Bitte an der markierten Stelle einen Bezirk eintragen:
Nord, Mitte, Süd

• Spendenkonto Flüchtlingsarbeit

Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
Vwz.: Flüchtlingshilfe VEK 03.10.01.10

• Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Holthausen

IBAN – DE97 3506 0190 1013 5010 13
BIC – GENODED1DKD
Vwz.: Zustiftung der Ev. Kgm. Holthausen

• Rekos Jugend-Stiftung

Eine Stiftung für die Jugend der VEK
Ansprechpartner: Pfarrer Dietrich Sonnenberger
IBAN – DE15 3506 0190 1013 6860 13
BIC – GENODED1DKD

• Benjamin e. V. – Verein zur Förderung der Kindertagesstätten und Kinder in den Einrichtungen „Sonnenblume“ und „Muhrenkamp“

Ansprechpartnerin: Anja Mickan
IBAN – DE10 3625 0000 0300 0429 37
BIC – SPMHDE3EXXX

• Förderverein des Ev. Kindergarten Arche e. V.

Ansprechpartnerin: Sabrina Bungert
E-Mail: foerderverein.arche@yahoo.com
IBAN – DE52 3506 0190 1013 8190 13
BIC – GENODED1DKD

• Denkmalstiftung Petrikirche

Ansprechpartner: Ulrich Turck
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
Stichwort: Denkmalstiftung Petrikirche

• Förderkreis für Kirchenmusik in der Petrikirche e. V.

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Maria Gassel
IBAN – DE95 3625 0000 0300 0228 80
BIC – SPMHDE3EXXX

• Stiftung Jugend mit Zukunft

Eine Stiftung des Evangelischen
Kirchenkreises An der Ruhr
Ansprechpartner: Superintendent Gerald Hillebrand
IBAN – DE03 3506 0190 1013 6220 15
BIC – GENODED1DKD

• Stiftung Petrikirchenhaus

Ansprechpartner: Ulrich Turck
IBAN – DE58 3625 0000 0175 0665 94
BIC – SPMHDE3EXXX

Bei Spenden bitte immer Adresse angeben

Wie die Zukunft gelingen kann

VEK und Broich-Saarn nehmen
Fusionsgespräche auf

Wie kann Gemeinde der Zukunft aussehen? Wie muss sie sich verändern, um in Zeiten von Mitgliederschwund und sinkenden Mitteln weiter eine starke Stimme in der Stadtgesellschaft zu sein? Wie gewinnt Gemeinde Relevanz für die Menschen, die sie bisher nicht erreicht hat? Welche Rolle spielt Kirche zukünftig in einer vielfältigen und multi-religiösen Gesellschaft? Wie kann sie die gute Botschaft von Gottes Liebe überzeugend kommunizieren?

Das sind die Fragen, denen sich Gemeinden gegenwärtig stellen müssen. Das geht leichter, wenn sie sich nicht in kleinen Einheiten mit vielen parallelen Strukturen bekämpfen, sondern gemeinsam unterwegs sind.

Deshalb wollen sich die Kirchengemeinde Broich-Saarn und die Vereinte Ev. Kirchengemeinde miteinander auf den Weg in die Zukunft machen. Nach sehr positiven und vertrauensvollen Sondierungsgesprächen haben die Presbyterien beider Gemeinden beschlossen, eine Fusion anzustreben und vorzubereiten.

Warum wollen wir das?

- Wir möchten auch in Zukunft in Mülheim gute gemeindliche Arbeit leisten und mit einer starken evangelischen Stimme von den Menschen in unserer Stadt wahrgenommen werden.
- Ein Zusammenschluss zweier gut aufgestellter Gemeinden setzt ein starkes Zeichen für eine selbstbewusste Kirche, die sich nicht beschneidet, sondern aktiv gestaltet.
- Gemeinsam können beide Gemeinden ein bunteres und vielfältigeres Angebot für Menschen links und rechts der Ruhr machen.
- Die neu entstehende Gemeinde wäre sowohl personell als auch finanziell stark genug, um lebendige Kommunikation des Evangeliums und verbindendes Gemeindegemeinschaften langfristig weiterzuentwickeln und aktiv gestalten zu können.

Beide Gemeinden sind wirtschaftlich gut aufgestellt und finanziell heute nicht auf eine Fusion angewiesen – das erlaubt einen Zusammenschluss ohne Einschnitte bei Personal und Gottesdiensten, und ohne Schließung von Häusern.

Wir wollen gemeinsam neue Zukunftsperspektiven entwickeln und umsetzen, etwas von Gottes Liebe in der Welt spürbar werden lassen. Wir wollen dem Mitgliederschwund begegnen, neue Menschen gewinnen, Kindern nach der Taufe eine Heimat in der Gemeinde bieten, eine niedrigschwellige Orientierung an den Bedürfnissen der Gemeindeglieder schaffen, eine Gemeindegemeinschaft weiterentwickeln, die Kirche als Kirche für Andere und mit Anderen versteht, Partei ergreift und solidarisch in die Gesellschaft hinein wirkt, und wir wollen Gemeinde im Blick auf die Klimakrise fit machen – das sind die Herausforderungen in der Zukunft.

In der nächsten Zeit werden viele Gespräche in den verschiedenen Arbeitsbereichen geführt werden, koordiniert von einer paritätisch besetzten Lenkungsgruppe aus beiden Gemeinden, in denen ausgelotet und erarbeitet wird, wie das Zusammengehen konkret aussehen soll.

In den Gemeindegazetten CON: und ANHALTSPUNKTE werden wir Sie kontinuierlich über den Fortgang des Prozesses informieren, gern können Sie auch Presbyter*innen und Menschen aus den Pfarrteams ansprechen, wenn Sie Fragen haben. Außerdem planen wir zu Jahresbeginn 2024 ein Sonderblatt zur Fusion, das die Überlegungen weiter vertieft und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Es wird online abrufbar sein und in den Kirchen und Gemeindehäusern in Papierform ausliegen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie den Fusionsprozess wohlwollend und positiv begleiten!

*Kerstin Ulrich und Dietrich Sonnenberger,
für die Presbyterien der Gemeinden Broich-Saarn
und Vereinte Ev. Kirchengemeinde*

Erster „Kanzeltausch“ am 21. Januar

Im Rahmen der Fusionsgespräche hat die Lenkungsgruppe angeregt, dass die Predigenden der beiden Gemeinden VEK und Broich-Saarn einen gelegentlichen Kanzeltausch verabreden, um sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Der erste Termin dafür ist Sonntag, der 21. Januar. In der Dorfkirche Saarn hält dann um 11.15 Uhr Pfarrer Dietrich Sonnenberger den Gottesdienst, zur gleichen Zeit wird Pfarrer Christoph Pfeiffer in der Petrikerkirche den Gottesdienst gestalten.

Neue Leitung in der Kita Sonnenblume

Mareike Wahle stellt sich vor

Seit dem 15. Oktober gibt es mit mir ein neues Gesicht in der Kindertagesstätte Sonnenblume.

Ich heiße Mareike Wahle, bin 40 Jahre alt und freue mich sehr, Ihre und eure neue Ansprechpartnerin als Leiterin der Kita Sonnenblume zu sein.

Meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich im Jahre 2002 in der stationären Behindertenhilfe der Graf-Recke-Stiftung abgeschlossen, wo ich bis 2017 in einer Jugendwohngruppe mit emotional/sozial beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen tätig war.

2017 führte mein Weg mich, durch meine zwei eigenen Kinder, in den Kindergartenbereich. Ich arbeitete – auch als Leitung – in Wuppertal in einer Elterninitiative, wo ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Neben dem Beruf habe ich ein Fernstudium als Fachwirtin für Kita-Management absolviert.

Ich bin Mama von zwei wundervollen Mädchen und wohne, lebe und liebe in Wuppertal. In meiner Freizeit Nähe ich gerne, mache mich gern bei der Gartenarbeit dreckig und tanze Hip-Hop im Verein.

Als Leitung der Sonnenblume möchte ich Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder übernehmen und eine Umgebung schaffen, die es jedem Kind ermöglicht, sich in ihrer*seiner Entwicklung bestmöglich zu entfalten.



Die Grundlage dafür ist für mich die kollegiale Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiter*innen der Einrichtung und der Gemeinde und ein besonders vertrauensvoller Kontakt zu den Eltern.

Für meine zukünftige Arbeit ist mir sehr wichtig, dass wir die Kita Sonnenblume gemeinsam stetig weiterentwickeln werden.

Ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen,
– Mareike Wahle

Gottesdienst bewegt für Kleine und Große Leute

• Samstag, 2. Dezember, 17 Uhr, Pauluskirche



Am Samstag des 1. Advents um 17 Uhr laden wir ein zum zweiten „Gottesdienst bewegt für Kleine und Große Leute“, um die Adventszeit einzuläuten.

Anschließend schlemmen wir miteinander beim beliebten Mitbring-Buffer, zu dem jede*r ihre*seine Lieblingspeise beiträgt – Wienerle und Getränke kommen von der Gemeinde.

Ihr seid alle herzlich willkommen!

Haus für Kinder, Jugend und Familien

Di	Projektarbeit <i>Siehe Projektangebote</i>	16.30–18 Uhr
	TEaMPOint <i>Mitarbeitertreff für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit</i>	19–20 Uhr
Mi	Kindergruppe <i>ab 5 Jahren</i>	16–17.30 Uhr
	Mitarbeiterschulung <i>Für Jugendliche ab 13 Jahren, die in die Mitarbeit einsteigen wollen</i>	18–20 Uhr
Fr	Teamtreff – Gottesdienst bewegt	18–19 Uhr
Sa	Offener Samstag <i>Ein Tag für Kinder, Jugendliche, Familien</i> 16. Dezember 20. Januar, 24. Februar	14–16.45 Uhr
	Gottesdienst bewegt <i>Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien</i>	17 Uhr
	Klub Jugend <i>Treff für Jugendliche ab 14 Jahren</i>	monatl. ab 18 Uhr <i>(nach Absprache 17 Uhr)</i>

OFFENER SAMSTAG im Advent

Im Dezember wird's gemütlich, lecker, spannend, kreativ ... und überraschend!

Der OFFENE SAMSTAG öffnet seine Türen für euch am

- 16. Dezember, von 14 Uhr bis 16.45 Uhr.

Anschließend freuen wir uns, wenn ihr zum GOTTESDIENST BEWEGT bleibt!

Alle Kinder ab 5 Jahren und Jugendlichen sind wieder herzlich eingeladen.

Die nächsten Termine sind der

- 20. Januar und der 24. Februar

Jugendgottesdienst im Advent

- Freitag, 01.12., 18 Uhr, Pauluskirche

Mit dem Jugendgottesdienst am Freitag, 1. Dezember um 18 Uhr wollen wir uns einstimmen auf die beginnende Adventszeit. Anschließend freuen wir uns auf Gespräche und Miteinander bei Glühpunsch und Keksen. Wir sehen uns in der Pauluskirche!

Projekte für Jugendliche

Dezember

- Donnerstag, 30. Nov., 7. und 14. Dez.
Weihnachtsbäckerei – Leckerer fürs Fest

Januar

- Mittwoch, 10. Januar ab 18 Uhr
Wellnessabend – Entspannen und genießen

Februar

- Mittwoch, 7. Februar ab 18 Uhr
Werwolfabend – willkommen im Dusterwald



Für alle Termine ist eine Anmeldung erforderlich unter: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

Jugendliche ab 12 Jahren sind herzlich eingeladen!



Entspannung in grandioser Natur direkt vor der Haustür

Jugendfreizeit nach Schweden

- 6.–20. Juli 2024 (genaue Zeiten fährabhängig)
- Für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren
- Ziel: Schweden | Vätternsee | Habo

Dass Schweden weitaus mehr zu bieten hat als Möbel und tolle Kindergeschichten, sollte eigentlich allen klar sein. Im Sommer 2024 wollen wir uns dennoch davon überzeugen und fahren in das wunderschön gelegene Haus Munkasgog in Südschweden. Direkt am großen Vätternsee gelegen, bietet das Haus und die Umgebung alles, was das Jugendfreizeitherz begehrt: Badestellen, Lagerfeuerplätze, große Wiesen mit allen Möglichkeiten für Sport und Spaß und natürlich Natur, Natur, Natur. Ihr wollt dabei sein? Dann meldet euch schnell an! Wir freuen uns drauf!

Leitung: Simon Sandmann, Ulla Bottenbruch und Team

Kosten: 690 Euro (inkl. An- und Abreise, Unterkunft, Vollverpflegung), 546 Euro ermäßigt, 730 Euro für Nicht-Mülheimer*innen

Veranstalter: Jugendreferat des Kirchenkreises an der Ruhr

Anmeldung: Bert Walther, Tel. 3 00 31 19, jugend@kirche-muelheim.de

Info: Simon Sandmann, Tel. 47 18 18, s.sandmann@lukas-mh.de oder Ulla Bottenbruch, Tel. 301 57 39, ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

ACHTUNG: Die An- und Abreisezeiten können – fährabhängig – um einen Tag variieren. Bitte kalkuliert das in eure weitere Urlaubsplanung ein!



Auch nach Schweden werden wir wieder mit der Fähre unterwegs sein.

Wir freuen uns auf eine tolle Zeit mit euch!



Foto Uwe Baumann

Offenes Singen zum 1. Advent

- Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr, Petrikerche

Nach drei Jahren Corona-Unterbrechung kann das beliebte offene Singen am 1. Advent wieder stattfinden! Adventliche und weihnachtliche Lieder und Kanons wie „Macht hoch die Tür“, „O Heiland, reiß die Himmel auf“, „Maria durch ein Dornwald ging“ und „In dulci jubilo“ werden im Wechsel mit der singenden Gemeinde, der Petri-Kantorei und den Mädchen- und Jungen-B-Chören der Singschule an der Petrikerche vielfältig gestaltet. Auch der sogenannte Quempas mit räumlich verteilten solistischen Kinder- und Jugendstimmen wird wieder zu hören sein. Gijs Burger begleitet an der großen Orgel, die Leitung hat Christoph Gerthner.

Evensong

- Sonntag, 4. Februar, 18 Uhr, Petrikerche

Im gesungenen Abendgebet nach anglikanischer Tradition singen der Jungen-A-Chor und der Petri-Kammerchor Chorwerke von Smith (Responsorien), Stanford (Evening Service in G, mit dem schönen Sopran- und Bariton-Solo, ein in England sehr beliebtes Stück), Fauré (Cantique de Jean Racine), Brahms (Lasset uns unser Herz) und Byrd (Teach me, o Lord, the way, mit Sopran-Solo). Wie gewohnt werden sich die Chorhälften im vorderen Mittelschiff gegenüberstehen. Die Liturgie übernimmt Dietrich Sonnenberger. Wolfgang Schwering wird an der Orgel begleiten, die musikalische Leitung hat Christoph Gerthner.



Foto Uwe Baumann

Weihnachtsmesse von Praetorius

- Freitag, 8. Dezember, 20 Uhr und
Samstag, 9. Dezember, 18 Uhr, Petrikerche

In den Abschiedskonzerten von KMD Gijs Burger werden mehrhörige Werke für Solisten, Chöre, Instrumente und Orgel von Michael Praetorius (1571–1621) zu hören sein. Man erlebt eine festlich ausgestaltete lutherische Messe zu Weihnachten, wie sie um das Jahr 1620 hätte erklingen können. Es singen Solisten, Solisten der Singschule, die Mädchen- und Jungen-A-Chöre der Singschule, die Petri-Kantorei und der Petri-Kammerchor. Begleitet werden sie auf historischen Instrumenten vom Johann-Rosenmüller-Ensemble. Die Leitung hat Gijs Burger.

Das Besondere an diesem Konzert: Mehrfach werden die Singenden und Spielenden in vier bis fünf Chöre aufgeteilt, die rings um die Zuhörenden stehen werden: eine sehr festliche Raummusik! Das Konzert wird am Freitag und Samstag mit gleichem Programm erklingen, da die Sitzplätze auf das Mittelschiff beschränkt sind.

Kostenbeitrag 18 Euro, ermäßigt 12 Euro

Karten gibt es im Vorverkauf am Mittwoch, 29.11. und 6.12. sowie Freitag, 1.12., jeweils von 16–17 Uhr im Petrikerchenhaus. Restkarten an der Abendkasse.

Adventlicher Nachmittag

- Samstag, 9. Dezember, 15.30 Uhr, Pauluskerche



Beim adventlichen Nachmittag in der Pauluskerche stehen Weihnachtslieder für Jung und Alt zum Mitsingen und Zuhören, Musikstücke für Flöte und Klavier und Geschichten und Gedichte zur Adventszeit auf dem Programm. Zum Abschluss gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken. Die Leitung hat Kirchenmusiker Christoph Genditzki.

Werktags-Evensong

- Donnerstag, 22. Februar, 19 Uhr, Petrikerche

Diesen musikalisch-liturgischen Tagesausklang nach anglikanischer Tradition zu Beginn der Passionszeit gestaltet die Mädchensolistengruppe der Singschule im Chorraum der Petrikerche. Dabei erklingen Werke von Smith (Responsorien), Harris (Evening Service in D), Mendelssohn (Hear my prayer), Schütz (Erhöhe mich) und Wesley (Thou wilt keep him). Mendelssohns ‚Hear my prayer‘ ist immer wieder ein berührendes Stück mit einem großen Ausdrucksspektrum für Sopran-Solo, Chor und Orgel – zu Recht eines der Lieblingsstücke der Mädchen.

Die Lesungen und Gebete gestalten Mitglieder der Solistengruppe. Die Orgel spielt Philipp Kaufmann, die musikalische Leitung hat Christoph Gerthner. Eintritt frei.

Carol Services im Doppelpack

- 16. & 17. Dezember, 18 Uhr, Petrikerche

In diesem Jahr gibt es zwei Carol Services am Wochenende des 3. Advent. Die Christvespern nach englischer Tradition werden jeweils um 18 Uhr in der Petrikerche gefeiert. Es singen die A-Chöre der Mädchenkantorei und des Jungenchores sowie Ehemalige der Singschule.

Zehn englische Weihnachtslieder (Christmas Carols) erklingen im Wechsel mit neun Lesungen, die sich auf das Weihnachtsfest beziehen. Die beiden Programme werden musikalisch gleich, die Lektor*innen werden unterschiedlich sein. Bei einigen der festlichen Carols ist die Gemeinde eingeladen, mit einzustimmen. Samstagabend sind ehemalige Mitglieder der Singschule zum Ehemaligentreffen im Petrikerchenhaus eingeladen. Liturgin am Samstag ist Sabine Sandmann, am Sonntag ist Dietrich Sonnenberger Liturg. Christoph Gerthner spielt die Orgel und die musikalische Leitung hat Gijs Burger. Eintritt frei.

Orgelkonzert

- Sonntag, 28. Januar, 18 Uhr, Petrikerche

Der Mülheimer Julian Weller, der in der Singschule und im Kammerchor an der Petrikerche aktiv war, studiert inzwischen Kirchenmusik in Detmold. Zur Vorbereitung seiner Abschlussprüfung wird er dieses Orgelkonzert mit Werken von Bach, Buxtehude, Schumann, Messiaen und anderen gestalten. Eintritt frei.

Magic Time

- Samstag, 17. Februar, 19.30 Uhr, Pauluskirche



Im „Hier und Jetzt“ neue sphärische Klanglandschaften zu erschaffen ist die Intention des Duos Frank Hüttebräuer (akustische & elektrische Gitarren, Guitar Synthesizer) und Stefan Heidtmann (Piano, Keyboards, Electronics).

Durch die Improvisationskunst beider Musiker verschmelzen Piano, Synth, Gitarren und perkussive Loops zu neuen musikalischen Welten – eine Reise durch unterschiedlichste Kulturen und Kontinente, die Räume zur Reflexion und zum Träumen öffnet. Musikalische Virtuosität dient dem fruchtbaren Dialog zwischen den Duopartnern und ist kein Selbstzweck. Der Eintritt ist frei.

Gesungene Weihnacht

- Dienstag, 26. Dezember, 17 Uhr, Petrikerche

Bei der gesungenen Weihnachtsgeschichte am 2. Weihnachtstag um 17 Uhr in der Petrikerche werden zu den verschiedenen Abschnitten der Weihnachtsgeschichte jeweils zwei bis drei Lieder mit Kindern der Singschule, dem Petri-Kammerchor und Besucher*innen gesungen.

Kinder und Jugend

Mi	15.45 Uhr	Wichtelchor <i>Petrikerchenhaus</i> ab Vorschulalter und 1. Schuljahr
	16.30 Uhr	Mädchenkantorei B-Chor <i>Petrikerchenhaus</i> ab 3. Schuljahr
	17.30 Uhr 19.00 Uhr	Mädchen A-Chor <i>Petrikerchenhaus</i> Mädchen-Solistengruppe <i>Petrikerchenhaus</i>
Do	15.45 Uhr	Spatzengruppe <i>Petrikerchenhaus</i> für Kinder von 3 bis 4 J. & Eltern
	16.30 Uhr	Zimbalistengruppe Mädchen <i>Petrikerchenhaus</i> ab 2. Schuljahr, kursweise
	18.00 Uhr	Mädchen-Solistengruppe <i>Petrikerchenhaus</i>
Fr	15.15 Uhr	Zimbalistengruppe Jungen <i>Petrikerchenhaus</i> , ab Ende 1. Schuljahr
	16.30 Uhr	Jungen B-Chor <i>Petrikerchenhaus</i>
	17.35 Uhr	Jungen A-Chor Sopran <i>Petrikerchenhaus</i>
	18.50 Uhr	Jungen A-Chor <i>Petrikerchenhaus</i> Tenor & Bass

Erwachsene

Di	19.45 Uhr	Kantorei <i>Haus Scharpenberg</i>
Mi	10.00 Uhr 20.00 Uhr	Vormittagskantorei <i>Haus Scharpenberg</i> Kammerchor (Tel. 98 97 38 34)
Do	19.30 Uhr	ChoroNeo <i>Pauluskirche</i>

Musikgruppen

Di	19.00 Uhr	Flötenkreis <i>Petrikerchenhaus</i>
Sa	16.00 Uhr	Singen und musizieren bewegt <i>Pauluskirche</i> 16.12., 27.01. und 24.02.

Mölmisches Kirchenmusikfest

- Samstag, 27. Januar, 9.30 bis 18 Uhr,
Altenhof und Kirchenhügel

Zum ersten Mal findet das Mölmische Kirchenmusikfest in diesem Jahr in ökumenischer Zusammenarbeit des Evangelischen Kirchenkreises An der Ruhr und des katholischen Stadtdekanats Mülheim an der Ruhr statt.

Alle kirchenmusikalisch aktiven Menschen sind eingeladen, in verschiedenen Workshops mit renommierten Dozent*innen Stücke zu erarbeiten, die sie dann abschließend in einem spirituellen Klangfinale darbieten. In den Gruppen „Chor klassisch“, „Chor populär“, „Blechbläser“ und „Blockflöten“ können die Teilnehmenden in vielfältigen Begegnungen neue Impulse erhalten und einen besonderen musikalischen Tag erleben.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich bis spätestens 14. Januar online unter <https://bit.ly/anmeldung-kimufest24>

Die Teilnahmegebühr beträgt 25 € für Chorsänger*innen und 15 € für Instrumentalist*innen. Es gibt ein gemeinsames Mittagessen als Mitbringbuffet.

Im Wechsel dazu lesen Kinder die Weihnachtsgeschichte in der erfrischenden Fassung von Hanna Schenck und Geo Schenck. Außerdem werden instrumentale Oberstimmen zu den Liedern gespielt und damit dem gemeinsamen Singen einen weihnachtlichen Glanz verleihen. Petra Stahinger wird an der Chororgel das Singen begleiten und Gijs Burger wird durch die Stunde führen. Eintritt frei.

Blues & Boogie Woogie

- Mittwoch, 27. Dezember, 19 Uhr, Pauluskirche



Der 27. Dezember ist in Mülheim eine feste musikalische Größe für beste, handgemachte Musik aus Blues und Boogie Woogie. Der musikalische Gastgeber Christian Christl hat in diesem Jahr einen ganz besonderen musikalischen Gast eingeladen: Edwin Kimmler aus Landshut.

Der Multi-Instrumentalist Edwin Kimmler ist seit mehr als 35 Jahren auf den Bühnen live unterwegs. Er beherrscht die Gitarren genauso wie die Bluesharp und das Piano. Mit Christian Christl verbindet ihn eine langjährige Freundschaft. Gemeinsam haben sie seit 1986 wohl mehr als eintausend Konzerte gespielt.

Zur Auflockerung der musikalischen „Männer-Runde“ kommt Scarlett Andrews als Special-Guest hinzu. Sie wird mit ihrem eleganten Vaudeville-Blues-Gesang den Jahresausklang bei Boogie@Petri hervorragend abrunden.

Das wird ein toller und fetziger Abend mit bester Live-Musik. Einlass ist ab 18.30 Uhr; Eintritt mit Reservierung: 18 Euro, Abendkasse ohne Reservierung: 20 Euro

Ticket-Reservierung im Gemeindebüro bis zum 21.12.: Tel: 43 72 801 oder Mail: vek@kirche-muelheim.de

Senior*innen-Adventsfeiern

- 13. und 14. Dezember, 15 Uhr, Haus Scharpenberg



In der Woche vor dem 3. Advent finden im Haus Scharpenberg wieder die Senior*innen-Adventsfeiern der Gemeinde statt. Menschen ab 75 Jahren sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung per Telefon unter 43 72 801 oder E-Mail vek@kirche-muelheim.de bis zum 8. Dezember ist zwingend erforderlich. Eine gesonderte Einladung per Post wird nicht verschickt.



Weltgebetstag 2024

- Freitag, 1. März, 17 Uhr, Petrikirche

„Verbunden durch das ‚Band des Friedens‘“ ist der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2024 aus Palästina. In ökumenischer Vielfalt haben christliche Frauen in Palästina den Gottesdienst erarbeitet. Dabei mussten sie auf weiten Strecken online zusammenkommen. Zum einen bedingt durch die Einschränkungen während der Corona-Pandemie, zum anderen wegen der besonderen Herausforderungen ihrer alltäglichen Lebensbedingungen in einem militärisch besetzten und kontrollierten Land. Im Zentrum des Gottesdienstes steht ein Vers aus dem Epheserbrief: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Epheser 4,3), der die Einheit und den Frieden betont.

Die Vorbereitungen zum Weltgebetstag stehen im Schatten der erneuten Terrorgewalt in Palästina. Das deutsche Weltgebetstagskomitee schreibt dazu: „Wir suchen nach Wegen, wie wir unserem Anliegen – gerechter Frieden für alle Menschen – in dieser Kriegssituation, in der Vorbereitung auf den Weltgebetstag 2024 und am ersten Freitag im März 2024 entsprechen können.“

In diesem Sinne werden wir den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024 in guter ökumenischer Tradition vorbereiten und gemeinsam mit den katholischen Frauen am Freitag, 1. März 2024 in der Petrikirche feiern.

– Sabine Sandmann

Las Torres – Bücherverkauf beim Adventsmarkt

- 1. bis 17. Dezember, Petrikirchenhaus

Der Bücherverkauf von Las Torres e.V. öffnet von Freitag, den 1. Dezember, bis Sonntag, den 17. Dezember, parallel zum Adventsmarkt in der Altstadt im Untergeschoss des Petrikirchenhauses. Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 16 bis 20 Uhr und am Wochenende von 14 bis 20 Uhr. Am Sonntag, dem 10. Dezember, gibt es außerdem einen kleinen Adventsbasar.

Kino Kirche

Les Invisibles / Der Glanz der Unsichtbaren

● Samstag, 16. Dezember, 19 Uhr, Pauluskirche

Selbstironischer Humor und Abneigung gegen jede Form von Selbstmitleid prägen die Frauen, denen es gelingt, weiterzumachen, obwohl ihnen schlimme Dinge widerfahren sind.

Realistisch, witzig, zärtlich und schmerzlich, aber nie rührselig, herablassend oder pessimistisch werden in diesem Film die Geschichten wohnungsloser Frauen erzählt. Der einzige Ankerpunkt ihres prekären Alltags ist das Tageszentrum L'Envol. Die Schließung droht und den Sozialarbeiterinnen bleiben nur drei Monate, um die Frauen wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Für ihre Schützlinge tun sie alles: Strippen ziehen, Notlügen, Schwindeleien ... Ab jetzt ist jedes Mittel recht!

Regie: Louis-Julien Petit, FR 2019, Spielfilm, 102', FSK 6, OmU – Der Eintritt ist frei.

Ich bin dein Mensch

● Samstag, 20. Januar, 19 Uhr, Pauluskirche

Die Wissenschaftlerin Alma lässt sich auf die Teilnahme an einer Studie ein, um Gelder für ihre Forschungen zu bekommen. Bei dem Experiment soll Alma einige Wochen mit einem humanoiden Roboter verbringen, der sich an ihre Wünsche und Bedürfnisse anpasst, um der perfekte Partner für Alma zu werden. Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten finden Alma und der Roboter schließlich zueinander. Doch Alma fragt sich zunehmend, welchen Sinn es hat, sich in einen Roboter zu verlieben ...

Der Film erzählt von einer Begegnung, die uns in der nahen Zukunft vielleicht erwartet. Es ist eine melancholische Komödie um die Fragen der Liebe, der Sehnsucht und was den Menschen zum Menschen macht.

Regie: Maria Schrader, D 2021, Spielfilm, 105', FSK 12 – Der Eintritt ist frei.

Made in Bangladesh

● Samstag, 24. Februar, 19 Uhr, Pauluskirche

Gut möglich, dass mindestens ein Artikel in deinem Kleiderschrank in Bangladesch hergestellt wurde. Dies ist eine Geschichte der Frauen, die unsere Jeans und T-Shirts herstellen. Die 23-jährige Shimu Akhtar, als Kind vor einer Zwangsheirat in die Stadt geflohen, arbeitet viele Stunden in einer Textilfabrik für ein dürftiges Gehalt, während ihr Mann nach Arbeit sucht. Nachdem ein Brand in der Fabrik zum Tod einer Mitarbeiterin geführt hat, wird Shimu von einem Gewerkschaftsanwalt angesprochen, der ihr einen Crashkurs über die Rechte von Arbeitnehmerinnen anbietet – und darüber, wie sie sich durchsetzen lassen. Aber Shimus Versuch, ihren Arbeitsplatz gewerkschaftlich zu organisieren, stößt auf Widerstand, nicht nur durch ihren patriarchalischen Arbeitgeber, sondern auch durch ihre Kollegen, die verzweifelt versuchen, ihre Arbeit in einer Welt zu behalten, in der es nur wenige Überlebenschancen gibt.

Regie: Rubaiyat Hossain, Bangladesh 2019 Drama, 95', FSK 12 – Der Eintritt ist frei.

Verabschiedung und Einführung der Superintendenten

● Samstag, 16. Dezember, 14 Uhr, Petrikerche

Zu einem festlichen Gottesdienst zur Verabschiedung von Superintendent Gerald Hillebrand und zur Einführung seines Nachfolgers, Pfarrer Michael Manz, lädt der Kirchenkreis An der Ruhr am Samstag, 16. Dezember, 14 Uhr, in die Petrikerche ein. Die Entpflichtung und Neu-Einführung ins Amt wird durch Präses Dr. Thorsten Latzel, den leitenden Geistlichen der Evangelischen Kirche im Rheinland, vorgenommen. Für die musikalische Gestaltung sorgen Kantor Boris Schmittmann und das Ensemble Vocalukas.

TERMINE

Montag

- 09.30 Uhr **Hatha Yoga**
Pauluskirche
- 18.00 Uhr **Netzwerk-Team**
Petrikirchenhaus
Info: 01578/6 40 36 72
- 19.00 Uhr **Die Freizeitclique**
Petrikirchenhaus
Info: 01577/4 96 58 17
- 19.00 Uhr **„Von Mülheim in die weite Welt“**
– Reiseberichte Petrikirchenhaus
Info: 37 38 62

wöchentlich
(NICHT IN DEN FERIEEN)

3. Montag

2. Montag

29.01., 26.02.,
25.03.

Dienstag

- 10.00 Uhr **Nordic Walking**
Dohne 74 Info: 38 11 07
- 10.00 Uhr **Senioren-gymnastik**
Haus Scharpenberg
- 15.00 Uhr **Treffpunkt Scharpenberg**
Haus Scharpenberg
- 15.00 Uhr **Gesprächskultur pflegen**
Haus Scharpenberg
Info: 43 23 20
- 16.30 Uhr **Kraut & Rüben**
Haus Scharpenberg
Info: 0162 / 74 92 543 (WhatsApp)
- 18.00 Uhr **Hilfe-Netzwerk VEK Teamtreffen**
Haus Scharpenberg
Info: 9 91 86 11

wöchentlich

wöchentlich

2. Dienstag

1./3. Dienstag

Termine auf
Anfrage

nach
Absprache

Mittwoch

- 9.00 Uhr **Frühstückstreff 50+**
Pauluskirche
Anmeldung und Info: 37 39 98
- 10.30 Uhr **Männer-Sache: Boule spielen**
Haus Scharpenberg – Info-Tel. 38 19 01
- 15.00 Uhr **Cafeteria**
Haus Scharpenberg
- 15.00 Uhr **Frauentreff**
Pauluskirche
Weihnachtsfeier (Haus Scharpenberg)
- 15.00–
17.00 Uhr **Bücherverkauf Las Torres e. V.**
Petrikirchenhaus
- 15.30–
16.30 Uhr **Singschulcafé**
Petrikirchenhaus
Info: 0176/56 88 62 34
- 16.00 Uhr **Frauentreff**
Petrikirchenhaus
- 19.00 Uhr **Offenes Singen**
Haus Scharpenberg
Info-Tel. 88 37 89 60
- 18.00 Uhr **Mülheimer Spinntreff**
Pauluskirche – Tel. 39 03 02
- 19.30 Uhr **Ökumenekreis**
Petrikirchenhaus
Info-Tel. 82 86 68 71

3. Mittwoch

14-tägig

1. Mittwoch

13./14.12.
10.01.
14.02.

wöchentlich

wöchentlich
(NICHT IN DEN FERIEEN)

3. Mittwoch

2. Mittwoch

1./3. Mittwoch

n. A.

- 09.00 Uhr **Senior*innenfrühstück**
Haus Scharpenberg
- 15.00 Uhr **Frauen-Power I, Boule spielen**
Haus Scharpenberg
Info-Tel. 43 89 07 oder 38 47 88
- 15.00 Uhr **Frauen-Power II, Boule spielen**
Haus Scharpenberg
Info-Tel. 38 47 88
- 17.00 Uhr **Netzwerk-Treffen**
Petrikirchenhaus
Info-Tel. 01578-6 40 36 72
- 19.30 Uhr **Literaturkreis für Frauen**
Pauluskirche

3. Donnerstag

1. Donnerstag

3. Donnerstag

1. Donnerstag

Termine auf
Anfrage

- 10.00 Uhr **Eutonie und Achtsamkeit**
Haus Scharpenberg
Info: 43 28 20

GRUPPE 1:
2./4. Freitag

GRUPPE 2:
1./3. Freitag

2./4. Freitag

- 14.00 Uhr **Kartenspiel-Treff**
Petrikirchenhaus
Info: 47 04 87

- 15.00 Uhr **Spielemittag**
Haus Scharpenberg

wöchentlich

- 15.30 Uhr **Sing' mal wieder**
Pauluskirche
Info: 39 03 02

3. Freitag

- 18.00 Uhr **Gottesdienst bewegt – Teamtreffen**
Pauluskirche

wöchentlich

- 18.00 Uhr **Single-Freizeit-Treff 50+**
Info: 0201-58 36 07

14-tägig

- 19.30 Uhr **Pinöpel Spieletreff**
Pauluskirche
Info: kontakt@pinoepel.info

2. Freitag

- 14.00–
17.00 Uhr **Bücherverkauf von Las Torres e. V.**
Petrikirchenhaus (Untergeschoss)
Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74
im Dezember: 14–20 Uhr

1./3. Samstag

- n.n. **Netzwerk VEK – unterwegs**
Treffpunkt auf Anfrage
Info: 74 11 36 82

monatlich

- 10.00 Uhr **Samstagstour im Winter**
Schnitzeljagd ins Blaue
Treffpunkt auf Anfrage
Info: michael.meister@ekir.de

27.01

- 18.30 Uhr **Treff für Alleinerziehende**
Pauluskirche
Kontakt: Daniela Konings,
Tel: 0176/56 88 62 34

1. Samstag

- 12.00–
17.00 Uhr **Büchercafé von Las Torres e. V.**
Petrikirchenhaus
Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74
im Dezember: 14–20 Uhr

2. Sonntag

Donnerstag

Freitag

Samstag

So

TAXI zu Veranstaltungen?

Dies funktioniert so: Sie melden sich frühzeitig Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 4 37 28 01 oder E-Mail: vek@kirche-muelheim.de) an. Sie werden dann etwa eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn von zu Hause abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht.

Dieser Service ist kostenfrei.